

Zeppelin Universität

Student Research Day

Mittwoch

24.04.2024

13:30 - 18:00

Fallenbrunnen 3, 88045 Friedrichshafen



Liebe Studierende, liebe Lehrende, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Willkommen zum Student Research Day der Zeppelin Universität!

Wir möchten Sie, liebe ZU-Gemeinschaft, herzlichst zu einem kleinen Meilenstein und Jubiläum in der studentischen Forschung einladen, da wir nun schon zum fünfzehnten Mal das Vergnügen haben den SRD bei uns an der Uni auszurichten.

Die studentische Forschung ist, im Humboldt'schen Sinne, die institutionalisierte Umsetzung von Forschung und Lehre und damit ein integraler Bestandteil der Philosophie und des Leitbilds der Zeppelin Universität. Wir können uns nicht nur glücklich schätzen, dass unsere Lehrenden die Grenzen des Wissens mit ihrer Forschungsarbeit erweitern und Ihre Erkenntnisse an unsere Studierenden weitergeben, sondern auch dass die Studierenden selbst neue, zukunftsweisende Wege gehen. Durch ihre eigenen Projekte erlangen sie ein vertieftes Verständnis der Konzepte, Methoden und Ideale, die sich hinter dem Begriff der Wissenschaft verbergen und leisten einen wertvollen Beitrag zum Forschungspotential der Universität.

Der SRD bietet ein Podium für alle angehenden Forschenden, ihre Ergebnisse zu präsentieren, sich Ratschläge und Hinweise einzuholen und natürlich Ihnen, liebe ZU-Gemeinschaft, zu demonstrieren, wie tief sie in ihre jeweiligen Gebiete eintauchen konnten.

Geprägt durch Konflikte und Wandel innerhalb und zwischen Gesellschaften haben sich unsere Studierenden des Zeppelinjahres diese Mal mit dem Thema „Sicherheit und Unsicherheit“ auseinandergesetzt, ein Bereich, der brisanter wohl kaum sein könnte. Mit großem Stolz und noch größere Freude können wir nun die Vielzahl von Projekten ankündigen, die sich dem Thema aus Perspektiven zwischen Wirtschaft, Kultur und Politik angenähert und bemächtigt haben.

Neben diesen Arbeiten werden die innovativen Projekte aus dem Masterbereich (Elinor-Ostrom Projekt) und dem Humboldtjahr vorgestellt. Dieses Jahr können Sie sich auf ein breites Spektrum an Themen freuen. Vom Reformbedarf im Steuerrecht bis zu den Herausforderungen der Reedereien werden die aktuellen Herausforderungen und Diskurse aufgegriffen und im Kontext der jeweiligen Mutterdisziplin analysiert.

Unser besonderer Dank geht an die Gips-Schüle-Stiftung für die Unterstützung der studentischen Forschung an der Zeppelin Universität, die mit ihrem Beitrag diese einzigartige Veranstaltung möglich macht und natürlich an die studentischen Forschenden selbst. Ohne deren Einsatz und Fleiß gäbe es keinen SRD.

Wir möchten hier auch all jenen danken, die hinter den Kulissen unermüdlich gearbeitet haben, um diese Veranstaltung vorzubereiten und durchzuführen: Den Betreuerinnen und Betreuern, der Mensa und den studentischen Hilfskräften. Danke!

Wir hoffen auf Ihr zahlreiches Erscheinen und wünsche uns allen einen spannenden fünfzehnten Student Research Day Spring 2024 samt anschließendem erholsamen Zusammensein beim gemütlichen Semesterausklang.

Mit den besten Wünschen und herzlichsten Grüßen



David Amann, Programmdirektion studentische Forschung

**Ein besonderer Dank
geht an die
Gips-Schüle-Stiftung
für die Unterstützung der
studentischen Forschung an der
Zeppelin Universität!**

13:30 – 13:45

Begrüßung in der Lounge

13:45 – 14:15

Inwiefern hat sich die Sicherheit von Journalistinnen und Journalisten seitdem Putschversuch von 2016 in der Türkei verändert?

Flynn Brenninkmeijer, Emre Yilmaz, Kendrick Keuchel & Lukas Ritzenhöfer

14:15 – 14:45

Artikulationsbereitschaft im Mikrokosmos der Zeppelin Universität: Eine Analyse der Kommunikationsdynamik zum ‚Plastikraum-Diskurs‘

Hanna Hiller, Annabel Kohn, Alisa Hensel & Mara Marxen

14:45 – 15:15

Autoritarismus im Wandel der Zeiten. Welche unterschiedlichen Ausprägungen eines autoritären Charakters zeigen sich bei Studierenden?

Julius Kraske & Julius Zinke

15:15 – 15:30

Pause

15:30 – 16:00

Einfluss von weiblichen Verwaltungsspitzen und Public Corporate Governance Kodizes auf die Neubesetzung von Frauen im Geschäftsführungsorgan öffentlicher Unternehmen

Katharina Anna Franziska Zettl

16:00 – 16:30

Der Interessenkonflikt der Linken im israelisch-palästinensischen Konflikt

Laura Caroline Grohmann

16:30 – 16:45

Pause

16:45 – 17:15

Demokratische Parteien am Limit? Über die strategische Kommunikation der AfD auf TikTok

Anna Katharina Moors

17:15 – 17:45

Die Rolle der internationalen Gemeinschaft bei der Prävention von Völkermord

Ferhat Cicek, Thales Edelhoff, Gabriel Hoensbroech & Amelie Sieber

Ab 18:00

Semesterausklang

13:30 – 13:45

Begrüßung in der Lounge

13:45 – 14:15

Deutsch-Deutsch, aber doch nicht gleich: Eine Gegenüberstellung biografischer Un-Sicherheit von Künstlern in den beiden deutschen Staaten

Hanna Höhle, Vivien Haußer, Franziska Schrägle & Leyla Valentien-Barnes

14:15 – 14:45

Krise der Oper als Indikator einer gesamtgesellschaftlichen Unsicherheit

Isabella Schleger, Neele Gamp, Marc Bähr & Maren Trick

14:45 – 15:15

Zwischen Unsicherheit und Sicherheit – Über das ambivalente Verhältnis des Menschen zur Natur und wie es mit dem Frieden auf der Welt zusammenhängt

David Seeger & Peter Johannes Weiger

15:15 – 15:30

Pause

15:30 – 16:00

Leistungsanreize im Steuerrecht – Reformbedarf?

Felix Müller

16:00 – 16:30

Der Einfluss von Social Media Beiträgen während der Covid-19 Pandemie auf das Sicherheitsgefühl und die politische Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

Franziskus von Meer, Hanna Fischer, Georg Waldburg-Wolfegg & Andreas Weiss

16:30 – 16:45

Pause

16:45 – 17:15

Vom Quartal zur Dekade: (zeitliche) Nachhaltigkeit als Managementproblem

Lara-Maria Mixdorf

17:15 – 17:45

Objektive und subjektive Barrieren beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt bei Langzeitarbeitslosen

Lucas Schultheis

Ab 18:00

Semesterausklang

13:30 – 13:45

Begrüßung in der Lounge

13:45 – 14:15

Revolution im Nahverkehr: Erfolgreiche Etablierung eines neuen Unternehmens im Bodenseekreis

Maximilian Klenner, Lenn Bilke, Tjaša Kralj, Thilo Lücke & Johanna Nolte

14:15 – 14:45

From crisis to recovery - Die Dynamik des Schifffahrtsmarktes zwischen den Jahren 2000 und 2023: Eine Analyse der Zyklen und deren Auswirkungen auf die Investitionsstrategien der Reedereien

Emma Grube

14:45 – 15:15

Co-movements in policy, uncertainty, and attention of sustainable investments

Paul Knecht, Tom Täuber, Valentin Gütermann, Benjamin Goodarzi & Johannes Sonneborn

15:15 – 15:30

Pause

15:30 – 16:00

Gruppendynamiken in Unternehmen

Victoria Kreuer, Anna Lammerskitten, Antonia von Achten, Georg Heinrich & Anton Hardenberg

16:00 – 16:30

Sicherheitsbedürfnisse im Konsumverhalten: Eine Untersuchung der Auswirkungen von Sicherheits- und Unsicherheitsfaktoren auf Kaufentscheidungen

Johanna Prange, Eduard Zimmermann, Theresa Abé, Ferdinand Hetzer & Louisa

16:30 – 16:45

Pause

16:45 – 17:15

Innovative Ansätze in der politischen Bildung: Der Einfluss von Conversational Agent Voting Advice Applications auf das Faktenwissen von Nutzer:innen bei der Kommunalwahl 2024

Sivany Kanagalingam

Ab 18:00

Semesterausklang

13:30 – 13:45

Begrüßung in der Lounge

13:45 – 14:15

Präsident Wolodymyr Selenskyjs politisches Framing um Kriegshilfen aus der EU

Hanna Charlotte Stevens

14:15 – 14:45

Inwiefern beeinflusst die Darstellung sicherheitsrelevanter Themen in der Berichterstattung das individuelle und kollektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in Friedrichshafen?

Stella Randerath, Emil Stutzke, Clara Große Hündfeld, Thadeus Walter & Mina Tessenyi

14:45 – 15:15

Die deutsche Medienberichterstattung über die Abhängigkeit Deutschlands von China

Rosalie von Papius, Felipa Regattieri, Jakob Dhom, Clemens Englert & Max Borchardt

15:15 – 15:30

Pause

15:30 – 16:00

Die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts

Lilli Christin Deutsch, Frieda Essig, Julius Zich-Elsholz, Levi Leander Stephan & Louisa Müller

16:00 – 16:30

Deutschlands Automobilindustrie: im Spannungsfeld zwischen China und den USA

Ferdinand Berger, Hannah Fiedler, Josephine Trappschuh, Carl Leopold Koch & Tim Meier

16:30 – 16:45

Pause

16:45 – 17:15

Strategien zur Bekämpfung von Kartellgewalt in Mexiko: Erfolge und Herausforderungen staatlicher und internationaler Maßnahmen

Charlotte Matthies, Luisa Groß von Trockau, Damian Aschenbrenner & Lennard Lehmann

Ab 18:00

Semesterausklang

Inwiefern hat sich die Sicherheit von Journalistinnen und Journalisten seitdem Putschversuch von 2016 in der Türkei verändert?

In der Nacht vom 15. auf den 16. Juli 2016 ereignete sich in der Türkei ein Putschversuch, dessen Scheitern weitreichende Konsequenzen nach sich zog. Dieses Ereignis markierte einen Wendepunkt nicht nur in der politischen Landschaft der Türkei, sondern auch in Bezug auf die Sicherheit von Journalist*innen. Der Putschversuch und die anschließenden Ereignisse führten zu einer Verschärfung der Repressionen gegenüber Medien und des Journalismus in der Türkei. Die Ereignisse von 2016 stehen exemplarisch für die Gefahren, denen Journalist*innen weltweit ausgesetzt sind. Diese wissenschaftliche Untersuchung zielt darauf ab, die Entwicklung der Sicherheitssituation von Journalist*innen seit dem Putschversuch in der Türkei im Jahr 2016 zu analysieren. Durch eine umfassende Analyse von Interviews mit Vertreter*innen des Journalismus inner- und außerhalb der Türkei und von politischen Entwicklungen werden wir die unterschiedlichen Dimensionen der Sicherheitslage von Journalist*innen beleuchten. Dabei werden wir nicht nur die direkten physischen Bedrohungen berücksichtigen, sondern auch die Auswirkungen von Gesetzen, politischen Entscheidungen und gesellschaftlichen Trends auf die Pressefreiheit und die Sicherheit von Journalist*innen untersuchen.

Betreuer
Prof. Dr. Florian Muhle



Flynn Brenninkmeijer, Emre Yilmaz,
Kendrick Keuchel & Lukas Ritzenhöfer

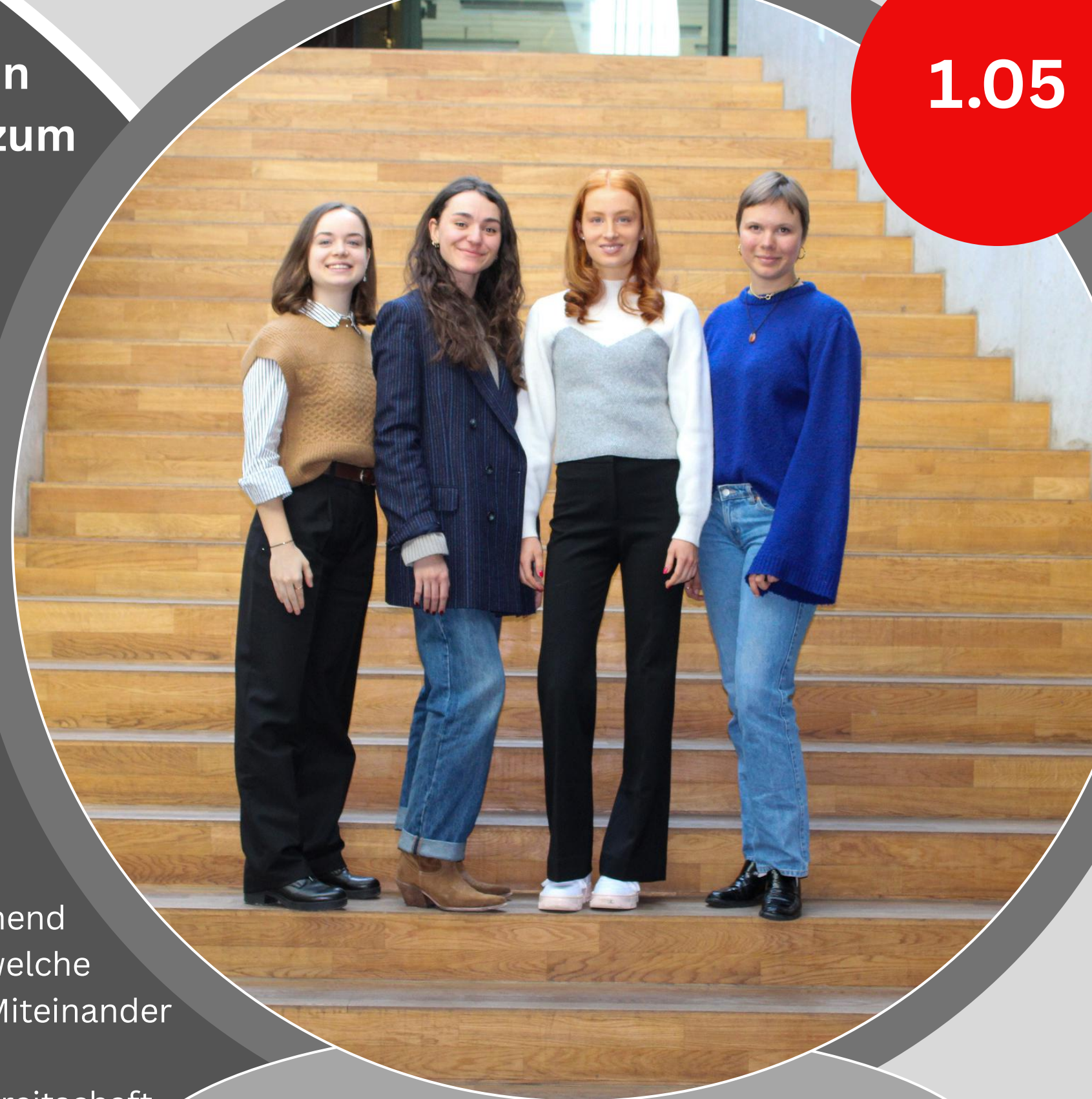
Artikulationsbereitschaft im Mikrokosmos der Zeppelin Universität: Eine Analyse der Kommunikationsdynamik zum ‚Plastikraum-Diskurs‘

1.05

Artikulation kann facettenreiche Formen annehmen. Meinung kann sowohl verbal als auch non-verbal kommuniziert werden. Ob Straßenproteste, Onlinepetitionen oder Kunst – uns allen ist klar: Man kann nicht nicht kommunizieren! In Anbetracht dieses Axioms von Paul Watzlawick widmet sich diese Forschungsgruppe anhand qualitativer Interviews verschiedenen Phänomenen und Einflussfaktoren der Meinungsäußerung hautnah. Der universitäre Raum weist eine lange Tradition des erwünschten und geförderten Austauschs und Diskurses auf. Insbesondere im Rahmen der Zeppelin Universität wird diese Form der Begegnung zwischen Wirtschaft, Kultur und Politik speziell betont. Werte wie Offenheit, Zusammenarbeit und Respekt proklamieren ein transparentes Meinungsklima als unabdingbar. Ereignisse und Begegnungsräume finden vorrangig innerhalb dieses Umfelds statt – dem Mikrokosmos der Zeppelin Universität. Während des studentisch organisierten SEEKULT Festivals im vergangenen Fall Semester 2023 sorgte die Demolierung der Kunstinstallation „Plastikraum“ weitreichend für Aufmerksamkeit und Gesprächsstoff. In diesem Kontext wurde erneut deutlich, welche elementare Rolle Artikulationsbereitschaft im politischen sowie gesellschaftlichen Miteinander spielt.

Die Forschungsgruppe stellt sich die Frage: Wie manifestiert sich die Artikulationsbereitschaft an der Zeppelin Universität im Kontext der demolierten Kunstinstallation „Plastikraum“, und welche sozialpsychologischen Kommunikationsphänomene werden dabei identifiziert?

Betreuer
Prof. Dr. Florian Muhle



Hanna Hiller, Annabel Kohn, Alisa Hensel & Mara Marxen

Autoritarismus im Wandel der Zeiten. Welche unterschiedlichen Ausprägungen eines autoritären Charakters zeigen sich bei Studierenden?

In unserem Zeppelin Projekt, mit der Forschungsfrage: „Autoritarismus im Wandel der Zeiten. Welche unterschiedlichen Ausprägungen eines autoritären Charakters zeigen sich bei Studierenden?“ versuchen wir zunächst, den autoritären Charakter historisch und gesellschaftlich herzuleiten. Dafür werden wir grundlegende und vertiefende Literatur verwenden, wie beispielsweise Erich Fromms Werk „Die Furcht vor der Freiheit“ oder (und) Adornos Studien zum autoritären Charakter. Auf Grundlage der verwendeten Literatur werden wir den Versuch zur Definition des Begriffs und zur Herstellung eines statistischen Aktualitätsbezug unternehmen. Mit den gewonnenen Erkenntnissen knüpfen wir an unseren eigenen Forschungsbeitrag an.

Wir werden Studierende der Zeppelin Universität, der DHWB und der Universität Leipzig mit Hilfe eines Fragebogens bezüglich ihrer Autoritätshörigkeit befragen. Diese Auswahl an Universitäten ermöglicht es, einen in den Statistiken immer wiederkehrenden Ost-West Vergleich anzustellen und unsere Ergebnisse im aktuellen politischen Klima einzuordnen. Besonders im Hinblick auf den erstarkenden Rechtsextremismus in Deutschland versucht unsere Forschungsarbeit Antworten zu finden, wobei wir uns auch der Frage annehmen werden, inwiefern auch Linksextremisten autoritätshörige Tendenzen aufweisen können.



Julius Kraske & Julius Zinke

Einfluss von weiblichen Verwaltungsspitzen und Public Corporate Governance Kodizes auf die Neubesetzung von Frauen im Geschäftsführungsorgan öffentlicher Unternehmen

Gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes ist der deutsche Staat verpflichtet, die Gleichbehandlung aller Personen zu gewährleisten, aktiv die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern und gegen Ungleichheiten vorzugehen. Öffentliche Unternehmen spielen in der Diskussion um die Gleichstellung von Frauen und Männern eine Schlüsselrolle und dienen als wichtige Vorbilder (Papenfuß et al., 2023). Die Besetzung von Führungsrollen ist von zentraler Bedeutung, um die gleichberechtigte Teilnahme von Frauen und Männern zu fördern (Papenfuß et al., 2023). Dabei scheinen besonders die für Neubesetzungen verantwortlichen Personen von Interesse. Die Prinzipal-Agent-Theorie regt dazu an, zu analysieren, inwieweit das Geschlecht der leitenden Verwaltungsperson (des Prinzipals), eine Rolle spielt, ob bei einer Neubesetzung eine Frau berufen wird.

Das Ziel meines Elinor-Ostrom Projekts besteht darin, zu erforschen, in welchem Umfang das Geschlecht der leitenden Verwaltungskraft einen Einfluss auf die Neubesetzung von Frauen in leitenden Positionen öffentlicher Unternehmen hat. Dabei stellt sich die Arbeit die folgende Forschungsfrage: Welchen Einfluss hat das Geschlecht der Verwaltungsspitzen sowie die Existenz eines Public Corporate Governance Kodizes auf die Neubesetzung von Stelle im Geschäftsführungsorgan öffentlicher Unternehmen mit Frauen?



Katharina Anna Franziska Zettl

Betreuer
Prof. Dr. Ulf Papenfuß

Der Interessenkonflikt der Linken im israelisch-palästinensischen Konflikt

1.05

Offene antisemitische Demonstrationen, Angriffe auf Synagogen, Glorifizierungen der Gräueltaten der Hamas oder Forderungen wie “Free Palestine from German guilt”, all das ist in Deutschland aktuell Realität. Der Angriff der Hamas auf Israel am 07. Oktober 2023 löste weitreichende Reaktionen aus, wobei die Antworten von der politischen Linken besonders auffällig sind, darunter auch “Anti-Imperialisten”. Sie betrachten Israel nicht als Schutzgebiet für Juden, sondern als Kolonialisierungsprojekt, und sehen die Taten der Hamas als „Dekolonialisierung“. Der tief verwurzelte Konflikt zwischen Israel und Palästina, geprägt von historischen, religiösen, politischen und sozialen Dimensionen, führt zu einer globalen Resonanz. In der modernen Welt erlebt der Antisemitismus eine Renaissance, was Fragen nach ethisch vertretbarer politischer Unterstützung aufwirft. Kontroversen und antizionistische Stellungnahmen, besonders innerhalb der Linken, verdeutlichen die Komplexität des Themas. Die Partei, die sich als progressiv, sozialistisch und antifaschistisch versteht, steht vor dem Dilemma, Feminismus und Unterstützung für die Hamas zu vereinen. Ziel dieser Arbeit ist es, die Ursprünge des Nahostkonfliktes zu skizzieren, Opfernarrative zu untersuchen, die Motivationen innerhalb der Nahostdebatte der Linken darzulegen und zu einer Dialektik der Aufklärung beizutragen.



Laura Caroline Grohmann

Betreuer
Prof. Dr. Karsten Fischer

Demokratische Parteien am Limit?

Über die strategische Kommunikation der AfD auf TikTok

1.05

“Echte Männer sind rechts”

Diese Aussage traf der AfD-Spitzenkandidat zur Europawahl, Maximilian Krah, auf TikTok - und erreicht damit 1.4 Millionen Aufrufe und 87.000 Likes. Der Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil, kann sich im Gegensatz dazu auf dem TikTok-Account der SPD-Fraktion im Bundestag mit einem Video zur Rentenreform lediglich über 16.000 Aufrufe und rund 200 Likes freuen. Währenddessen titelt die Deutsche Welle “AfD auf TikTok: Kampf um die Jugend”, der SPIEGEL “Die TikTok-Panik der deutschen Politik” und die FAZ fasst TikTok als “Die Populismusmaschine der AfD” zusammen.

Doch worin liegt der Erfolg der AfD auf der Kurzvideo-Plattform begründet? Begibt man sich auf die Suche nach Antworten, so stößt man auf eine Vielzahl an empirischen Erhebungen zu dem Erfolg der AfD und ihren Anhänger*innen auf den sozialen Netzwerken. Die Differenz an Reichweite, Likes und Follower*innen von der AfD im Vergleich zu demokratischen Parteien auf TikTok ist erstaunlich gut erforscht und kann akkurat beziffert werden.

Was die AfD hierbei in ihrer strategischen Kommunikation auf TikTok von den demokratischen Parteien abhebt, welcher rhetorischen Mittel sich jeweils bedient wird - das wurde bisher noch nicht im Rahmen einer qualitativen wissenschaftlichen Arbeit analysiert. Eine Lücke, die mit diesem Humboldt-Projekt versucht wird zu schließen.



Anna Katharina Moors

Betreuer
Prof. Dr. Karsten Fischer

Die Rolle der internationalen Gemeinschaft bei der Prävention von Völkermord

1.05

Nach den Schrecken des Holocaust wurde 1948 mit der UN-Völkermordkonvention erstmals ein Abkommen zur Verhinderung von Genoziden geschaffen. Nichtsdestotrotz ist unsere heutige Epoche geprägt von globalen Kriegen, gezeichnet von zahlreichen ethnisch und konfessionell konnotierten Konfliktlinien. Das schrecklichste Verbrechen gegen die Menschlichkeit stellen dabei Genozide dar. Daher widmet sich die Forschungsgruppe dem Thema wie zukünftige Völkermorde und genozidale Handlungen verhindert werden können. Der Forschungsbereich bezieht sich auf Präventionsmaßnahmen für Genozide, die geschlechtsspezifischen Komponenten von genozidalen Handlungen sowie von Aufarbeitungs- und Anerkennungsprozessen. Ausgehend von einer Analyse des Völkermords an den Jesiden im Irak stellt sich schließlich folgende Fragestellung: Welche Mechanismen und Strategien können zur Prävention von genozidalen Handlungen entwickelt werden?

Das Vorgehen gliedert sich dabei wie folgt: Anhand einer multidimensionalen Analyse des Verlaufs des Genozids an den Jesiden werden zunächst Narrative und Ideologien vonseiten der Täter untersucht. Danach soll eine Analyse der internationalen Anerkennung des Genozids vorgenommen werden. Mit den gewonnenen Erkenntnissen können sodann Lücken im bestehenden System skizziert und Mechanismen sowie Strategien zur Genozidprävention auf ihre Wirksamkeit hin geprüft werden.



Ferhat Cicek, Thales Edelhoff, Gabriel Hoensbroech & Amelie Sieber

Betreuer
Maximilian Wegener

Deutsch-Deutsch, aber doch nicht gleich: Eine Gegenüberstellung biografischer Un-Sicherheit von Künstlern in den beiden deutschen Staaten

In unserem Zeppelin-Projekt werfen wir einen Blick in die Vergangenheit: Wir betrachten die beiden deutschen Staaten, DDR und BRD, im Zeitraum von 1945 bis 1990, um der Forschungsfrage nachzugehen, inwieweit sich das Gefühl von Unsicherheit und Sicherheit im Leben von Künstlern in demokratisch-kapitalistischen und diktatorisch-sozialistischen Staaten unterscheidet oder ähnelt. Dabei gehen wir qualitativ vor, indem wir Biografien ausgewählter Künstler aus den Bereichen Musik, Kabarett und Malerei untersuchen. Es geht uns hierbei jedoch nicht um eine isolierte Betrachtung des Individuums, sondern vielmehr um die äußeren Bedingungen, die den Werdegang und das Schaffen der Künstler beeinflusst, ja bestimmt haben. So lässt sich beispielsweise für die BRD festhalten, dass dort de facto Kunstfreiheit herrschte, die Kunstwerke jedoch - anders als in der DDR - einem kapitalistischen Marktgetriebe unterworfen waren, das jedes künstlerische Schaffen einem Preis und damit einem Wertmaßstab unterwarf.



Hanna Höhle, Vivien Haußer, Franziska Schrägle & Leyla Valentien-Barnes

Betreuer
Prof. Dr. Franz Schultheis

Die Krise der Oper als Indikator einer gesamtgesellschaftlichen Unsicherheit

Die Oper als traditioneller Pfeiler der kulturellen Landschaft spiegelt seit Jahrhunderten gesellschaftliche Dynamiken und Entwicklungen wider. Der schnelle Wandel der Welt stellt sie vor weitgreifende Herausforderungen. Diese sind nicht nur ein Symptom für branchenspezifische Schwierigkeiten, mit denen sich kulturelle Institutionen konfrontiert sehen, sondern auch ein Indikator für breitere gesamtgesellschaftliche Unsicherheiten, verstärkt durch ökonomische, soziale und kulturelle Umbrüche. Krisen der Gesellschaft manifestieren sich in den Opernhäusern durch finanzielle Engpässe, Kürzungen staatlicher Mittel und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Produktion und den Arbeitsmarkt für Kulturschaffende. Die Oper muss ihre gesellschaftliche Relevanz neu definieren, während sie mit sinkenden Besucherzahlen und der Notwendigkeit kämpft, ein diversifiziertes Publikum anzusprechen. Eine veränderte Freizeitkultur und der digitale Wandel begünstigen das Schwinden traditioneller Besuchergruppen, während sich potenzielle neue Publikumssegmente anderen Unterhaltungsformen zuwenden. Die Reaktion der Opernhäuser auf diese multiplen Krisen und die Wirksamkeit der Maßnahmen – von Digitalisierungsstrategien bis zu neuen Fördermodellen – stehen im Fokus unserer Betrachtung. Die Krise der Oper eröffnet eine Diskussion über die Resilienz kultureller Institutionen in Krisenzeiten und in einer sich wandelnden Gesellschaft sowie die Rolle der Kulturpolitik in der Sicherstellung ihrer Zukunftsfähigkeit.

Betreuer
Prof. Dr. Franz Schultheis



Isabella Schleger, Neele Gamp, Marc Bähr &
Maren Trick

Zwischen Unsicherheit und Sicherheit – Über das ambivalente Verhältnis des Menschen zur Natur und wie es mit dem Frieden auf der Welt zusammenhängt

1.06

Was die Menschen vereint ist ein universelles Verlangen nach Frieden. Frieden meint hierbei nicht nur die Abwesenheit von physischer Gewalt, sondern es geht vielmehr um eine durch Beziehungen mit hoher Qualität geprägten Gemeinschaft. Doch reicht bereits ein kurzer Blick in die Nachrichten und es sollte deutlich werden, dass die Gemeinschaft der Menschen keine friedliche ist.

Für kollektiven Frieden ist auf der Individualebene ein „innerer Frieden“ Voraussetzung, welcher von subjektiven Haltungen und sozialen Beziehungen geprägt wird. Forschungshintergrund ist somit die Analyse dieser Wahrnehmungen und Beziehungen. Exemplarisch wird hierfür die ambivalente Mensch-Natur Beziehung analysiert: Einerseits stellt die Natur eine Quelle von Unsicherheit dar, andererseits bietet sie Möglichkeiten für mehr Sicherheit innerhalb des komplexen Konstrukts „Gesellschaft“.

Wie können die Unsicherheitswahrnehmungen minimiert werden? Welche Möglichkeiten bietet ein kooperatives Mensch-Natur Verhältnis und wie kann dieses entstehen? Und damit: Wie kann ein friedlicheres Leben geschaffen werden? Hierfür gilt es von Anfang an zu verstehen, dass der Mensch Teil der Natur ist.

Methodisch werden hierzu verschiedene einschlägige theoretische Positionen und deren empirische -quantitative wie auch qualitative- Grundlagen und Befunde verglichen und es wird mit Hilfe dieser Literaturanalysen versucht, diese komplexen Zusammenhänge zu durchleuchten und verstehend nachzuvollziehen, um daraus Vorschläge für eine friedensfördernde und gemeinschaftsstiftende Nutzung der Ressource Natur abzuleiten.

Betreuer

Prof. Dr. Franz Schultheis



David Seeger & Peter Johannes Weiger

Trotz einer erheblichen Knappheit an Fachkräften auf dem deutschen Arbeitsmarkt wird in öffentlichen Debatten die Reduzierung von Arbeitszeiten diskutiert. Einerseits scheint diese Forderung aufgrund kultureller Entwicklungen gerechtfertigt, andererseits scheinen jedoch ökonomische Anreize zur Erbringung von beruflicher Mehrleistung zu fehlen. So kann sich beispielsweise die bestehende Progression der Einkommensteuer für einige Arbeitnehmer, aber vor allem für Selbstständige und Freiberufler, als hemmend gegenüber der Aufnahme von mehr Arbeit auswirken, wenn die erbrachte Mehrleistung im Netto-Einkommen finanziell zu gering belohnt wird. Gleichzeitig kritisieren populäre Ökonomen wie Thomas Piketty den Anstieg sozialer Ungleichheit in westlichen Industriegesellschaften. In diesem Kontext scheint es paradox, dass gerade die Erbschaftssteuer, die sich auf leistungsloses Einkommen bezieht, aufgrund hoher Freibeträge und zahlreicher Ausnahmeregelungen kaum zum deutschen Steuer-aufkommen beiträgt. Hier stellt sich die Frage, ob das Steuerrecht einer Reform bedarf, die sowohl Anreize für das Erbringen von hohen Arbeitsleistungen schafft als auch soziale Umverteilung über einen fairen Lastenausgleich ermöglicht.



Felix Müller

Der Einfluss von Social Media Beiträgen während der Covid-19 Pandemie auf das Sicherheitsgefühl und die politische Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

Die COVID-19-Pandemie hat nicht nur eine Gesundheitskrise ausgelöst, sondern auch eine massive Informationsflut in den sozialen Medien verursacht. Diese Informationsflut haben manche als informativ und hilfreich angesehen während andere sich beunruhigt und reizüberflutet fühlten. Die Sozialen Medien sind heutzutage wie auch zur Zeit der Covid-19 Pandemie eine effektive Quelle zur Informationsbeschaffung, doch was ist, wenn die Informationen plötzlich nicht mehr wahrheitsgetreu sind und sich als Fake-News herausstellen. Da stellt sich die Frage welchen Einfluss Social-Media-Beiträge auf das Sicherheitsgefühl der Öffentlichkeit während der Pandemie hatten. Seit Beginn der Krise wurde über Plattformen wie Facebook, Twitter und Instagram eine Vielzahl von Meinungen, Informationen und Spekulationen zu COVID-19 verbreitet, wodurch das Sicherheitsgefühl der Menschen beeinflusst wurde. Die Bandbreite der Beiträge reichte von offiziellen Gesundheitsrichtlinien bis hin zu Gerüchten, Verschwörungstheorien & Fake-News, was zu Verwirrung und Angst beigetragen hat. Durch die Viralität von Posts konnten sich bestimmte Meinungen schnell verbreiten und das Vertrauen in etablierte Institutionen und Experten herausfordern. Haben wir als Gesellschaft also den sozialen Medien während der Pandemie eher getraut als den etablierten Institutionen und welchen Einfluss hatte diese ständige Flut an wechselhaften Informationen auf die Emotionale-, und Informationssicherheit junger Erwachsener?

Betreuer
Dr. Kilian Seng



Franziskus von Meer, Hanna Fischer,
Georg Waldburg-Wolfegg & Andreas Weiss

Vom Quartal zur Dekade: (zeitliche) Nachhaltigkeit als Managementproblem

1.06

Können wir uns auf unsere aktuellen Nachhaltigkeitsbemühungen verlassen, oder sind wir Gefangene eines kurzfristigen Denkens, das die langfristigen ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Handlungen ignoriert? Diese Frage bildet den Ausgangspunkt für mein Humboldtprojekt. Darin wird die komplexe Thematik der Nachhaltigkeit unter dem Fokus der Zeitlichkeit untersucht, um zu verstehen, was Nachhaltigkeit überhaupt ist, wie sie sich über verschiedene Zeiträume erstreckt und wie sie von Unternehmen und Organisationen gemanagt werden kann; Ist sie überhaupt ‚manageable‘?

Dem Managementproblem der (zeitlichen) Nachhaltigkeit wird sich dann auf drei Ebenen genähert - technologisch, staatlich und ökonomisch. Angelehnt an Schumpeters Konzept der schöpferischen Zerstörung, mit Einflüssen aus der Managementsoziologie und Werken wie Alfred Chandlers 'The Visible Hand' als theoretischer Grundlage. Durch die mehrdimensionale Untersuchung und unter Berücksichtigung der zeitlichen Dimension der Nachhaltigkeit soll ein Verständnis für das Management dieser komplexen Herausforderung entwickelt werden. Es soll deutlich werden, dass zeitliche Nachhaltigkeit nicht nur eine ökologische und soziale Verantwortung darstellt, sondern auch ein zentrales Managementproblem, das weitreichende Auswirkungen auf Unternehmen, Regierungen und die Wirtschaft hat.



Lara-Maria Mixdorf

Betreuerin
Prof. Dr. Maren Lehmann

Objektive und subjektive Barrieren beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt bei Langzeitarbeitslosen

1.06

Mein Vorhaben ist Teil einer Studie beim Evangelischen Fachverband für Arbeit und soziale Integration e. V. in Stuttgart zur Frage, warum trotz einer enormen Nachfrage nach Arbeitskräften auf dem Arbeitsmarkt immer noch rund 1 Million Langzeitarbeitslose in Deutschland nicht aus ihrer Lage herausfinden. Eine Gruppe von Langzeitarbeitslosen führt hierzu selbst rund 50 qualitative Interviews mit anderen Betroffenen in den verschiedensten Regionen durch. Sie wurden in Workshops in diese Untersuchungsmethode eingeführt und sollen die Gespräche auf Augenhöhe mit den Befragten durchführen, um die sonst typische Hemmschwelle bei Befragungen zu umgehen. Mein Teil an dieser Studie besteht in der Sekundäranalyse von bereits vorliegenden 80 Tiefeninterviews aus dem Jahre 2019. Diese wurden zum Thema "Warum gehen Langezeitarbeitslose nicht wählen?" geführt, enthalten aber auch ausführliche Biografien und Berichte darüber, wie man in die Langzeitarbeitslosigkeit hineingerät, aber nicht mehr hinausfindet. Meine Aufgabe besteht darin, die für die jetzige Forschung relevanten Aussagen dieser 80 Befragten herauszufiltern.



Lucas Schultheis

Betreuerin
Jun-Prof. Dr. Meike Lettau

Revolution im Nahverkehr: Erfolgreiche Etablierung eines neuen Unternehmens im Bodenseekreis

In der heutigen Zeit ist eine zuverlässige und effiziente öffentliche Verkehrsanbindung von entscheidender Bedeutung für die Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklung einer Region.

Doch gerade im Bodenseekreis stehen Personen, die auf den Nahverkehr angewiesen sind, wie beispielsweise Pendler, vor vielerlei Herausforderungen. Diese reichen von unzureichenden Verbindungen bis hin zu unvorhersehbaren Streiks.

Diese Probleme stellen nicht nur eine Hürde dar, sondern schwächen das Vertrauen in den öffentlichen Nahverkehr. Dadurch entsteht der Bedarf nach einer nachhaltigen und zuverlässigen Mobilitätslösung.

In unserer Forschungsarbeit erstellen wir einen Businessplan, der auf Zuverlässigkeit und Mobilität setzt, welcher hier einen vielversprechenden Ansatz bieten könnte. Dazu gliedert sich die Arbeit in zwei Hauptkomponenten. Im ersten Teil wird mithilfe von Literaturrecherchen eine fundierte theoretische Basis geschaffen, die als Grundlage für die Interviews der Arbeit dient. Im zweiten Teil wird in ebendiesen Dialogen mit Akteuren aus wirtschaftlichen und sozio-politischen Bereichen die Expertise hinzugezogen, um einen möglichst detaillierten Einblick in mögliche Problematiken und Chancen zu erhalten. Das Ziel der Arbeit ist es, anhand der erworbenen Erkenntnisse einem neuen Start-up im Nahverkehrssektor die bestmöglichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Etablierung zu bieten.

Betreuer
Prof. Dr. Wolfgang H. Schulz



Maximilian Klenner, Lenn Bilke, Tjaša Kralj,
Thilo Lüke & Johanna Nolte

From crisis to recovery - Die Dynamik des Schifffahrtsmarktes zwischen den Jahren 2000 und 2023: Eine Analyse der Zyklen und deren Auswirkungen auf die Investitionsstrategien der Reedereien

Die Schifffahrt spielt eine zentrale Rolle in der Weltwirtschaft und hat diese maßgeblich in ihrer Entwicklung geprägt und steht bis heute an der Spitze des globalen wirtschaftlichen Handels. Der Schifffahrtsmarkt ist gekennzeichnet durch seine volatilen Marktzyklen. Diese werden durch unterschiedliche Faktoren getrieben und verursacht, solche Einflussfaktoren können globale wirtschaftliche Entwicklungen, geopolitische Ereignisse oder technologische Fortschritte sein. Die makroökonomischen Marktbedingungen beeinflussen die Zyklen des Marktes. Demgegenüber ist es spannend zu untersuchen, welche Strategien in den unterschiedlichen Zyklen von Reedereien angewandt werden, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und finanzielle Stabilität zu gewährleisten. In dem Zeitraum zwischen 2000 und 2023 „boomten“ Märkte in den Jahren 2003 bis 2008, darauf folgte eine Weltwirtschaftskrise, die auch die Schifffahrt in eine Krise lenkte, aus der sich die Branche bis zum „Super Boom“ ab dem Jahr 2021 schwer zu erholen schien. Die Ergebnisse dieser Arbeit bieten Einblicke in bewährte Unternehmensstrategien und Herausforderungen, vor denen Reedereien in den unterschiedlichen Marktzyklen stehen. Die Erkenntnisse tragen dazu bei, ein tieferes Verständnis für die Dynamik des Schifffahrtsmarktes zu entwickeln und bieten Orientierungshilfen für zukünftige Investitionsstrategien in einer Branche, die von ständigem Wandel geprägt ist.

Betreuer
Prof. Dr. Wolfgang H. Schulz



Emma Grube

Co-movements in policy, uncertainty, and attention of sustainable investments

In recent years, the finance industry has developed green investment products in response to rising climate-related issues.

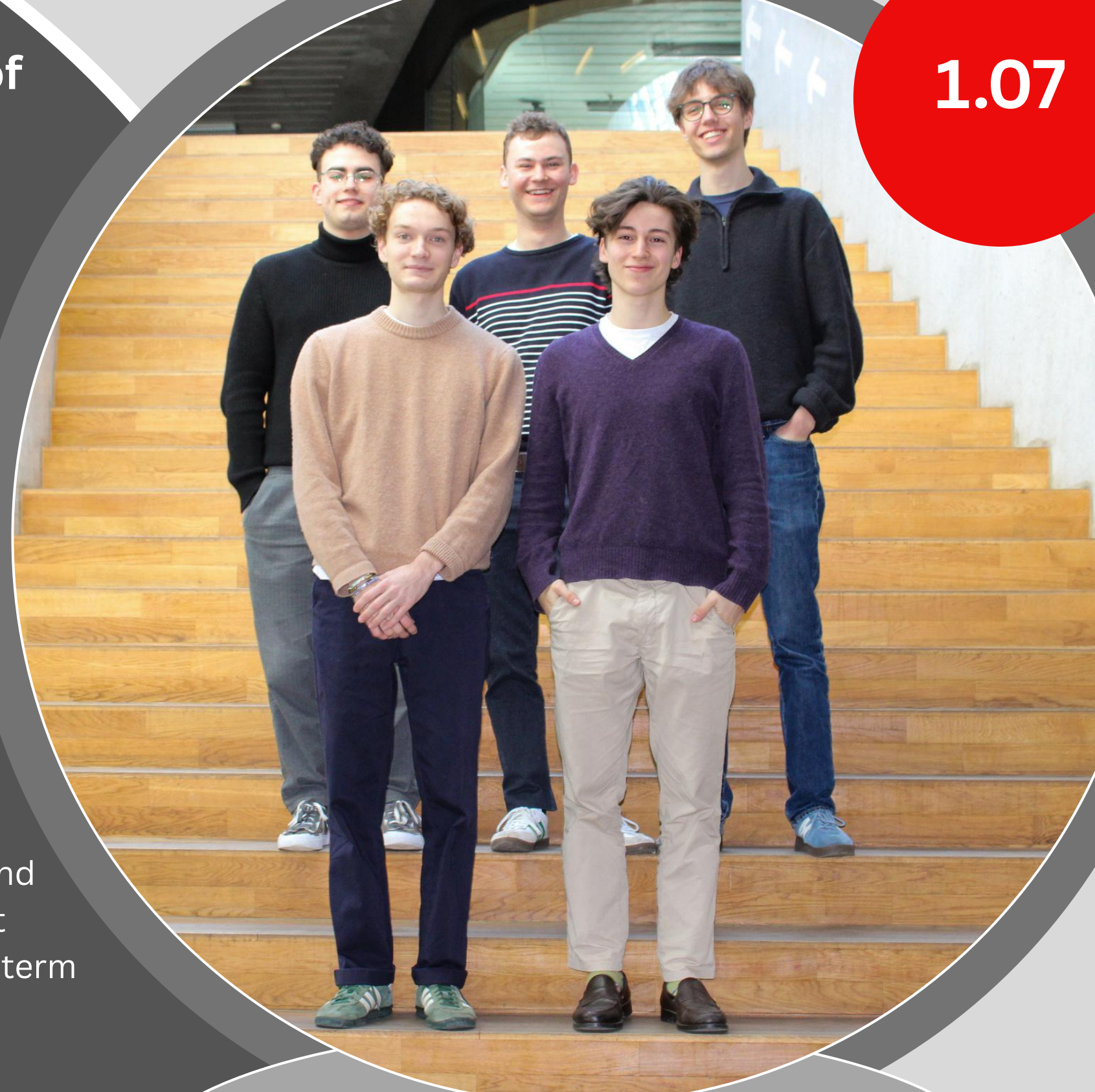
These products range from broadly accessible Exchange Traded Funds (ETFs) to specialized products in the form of Alternative Investment Funds (AIFs) and European Long Term Investment Funds (ELTIFs). Especially the latter have gained strong public attention recently given the adapted European regulation to foster broader public accessibility to ELTIFs.

In our research we analyze the co-movement of different sustainable investment vehicles with economic uncertainty and public trust.

To measure these co-movements, we rely on daily prices of the investment funds, economic policy uncertainty and financial stress indices as well as Google trends data.

We apply the wavelet methodology to analyze co-movements between non-linear and non-stationary time-series. Given its ability to identify co-movements over different frequencies, this methodology allows to differentiate between short-term and long-term connections of the investigated assets and indices.

Betreuer
Florian Horky



1.07

Paul Knecht, Tom Tauber, Valentin
Gütermann, Benjamin Goodarzi &
Johannes Sonneborn

„Gruppendynamik bestimmt unser Leben – ob im Privaten, in der Familie, im Beruf, in der Wirtschaft, der Politik, in der Bildung oder im Sport“ (Ziegler, 2018). Gruppendynamiken sind komplexe und vielschichtige Prozesse, die von vielen Faktoren, wie individuellen Persönlichkeiten, Kommunikationsmustern, Gruppenzielen und Anpassung, geprägt werden.

Alle Lebensbereiche werden von diesen weitgehend unterbewussten Prozessen gelenkt. Besonders im Beruf beeinflussen die Dynamiken unsere Zusammenarbeit, Entscheidungsfindung, Konfliktlösung, sowie individuelle Entwicklung und sind letztendlich entscheidend für eine effiziente Zusammenarbeit.

Der Fokus dieser Forschungsarbeit liegt auf verschiedenen Führungsstilen, welche auf die Gruppendynamiken in Unternehmen abfärben.

Ausschlaggebend sind die Führungskräfte, die durch unterschiedliche Methoden positive, als auch negative Gruppendynamiken fördern können, was die Motivation, Zufriedenheit, Effektivität und den letztendlichen Erfolg des Unternehmens ausmacht.

Um eine wissenschaftliche Grundlage zu schaffen, werden zunächst zwei Experten aus den Bereichen Organisationspsychologie und Unternehmensführung befragt und eine Literaturanalyse durchgeführt. Mithilfe dieser Erkenntnisse werden die Interviewfragen für Führungskräfte und deren Mitarbeiter im Mobilitätssektor gelenkt. „Das Ziel ist es, einen Führungsstil zu etablieren, der für Führungspersonen und Mitarbeitende gleichermaßen die meisten Vorteile hat“ (OÜ, Pipedrive Inc/Pipedrive, o.D.).

Betreuerin
Anna Lesche



**Victoria Kreuer, Anna Lammerskitten,
Antonia von Achten, Georg Heinrich &
Anton Hardenberg**

Sicherheitsbedürfnisse im Konsumverhalten: Eine Untersuchung der Auswirkungen von Sicherheits- und Unsicherheitsfaktoren auf Kaufentscheidungen

Wir alle erinnern uns an leere Supermarktregale während der Pandemie. Produkte wie Mehl, Toilettenpapier oder Nudeln konnten nur noch in limitierten Mengen gekauft werden und der bis dahin für uns gewohnte unbegrenzte Zugriff auf Waren des täglichen Gebrauchs war plötzlich beschränkt.

In einer Welt, die von sich ständig verändernden globalen Bedrohungen gezeichnet ist, wird die Frage nach den Auswirkungen von Unsicherheitsfaktoren auf das Konsumverhalten oder die Bedeutung der getroffenen Kaufentscheidung für das persönliche Sicherheitsgefühl immer relevanter. Inhalt unserer Arbeit wird die Erforschung der Zusammenhänge zwischen veränderten Lebensumständen, emotional oder rational getroffenen Kaufentscheidungen und daraus folgenden Handlungsoptionen für verschiedenste Akteure sein.



Johanna Prange, Eduard Zimmermann,
Theresa Abé, Ferdinand Hetzer
& Louisa Otto

Betreuer
Prof. Dr. Martin Paul Fritze

Innovative Ansätze in der politischen Bildung: Der Einfluss von Conversational Agent Voting Advice Applications auf das Faktenwissen von Nutzer:innen bei der Kommunalwahl 2024

Sie: „Was findet am 09. Juni 2024 in Stuttgart statt?“

ChatGPT: „Entschuldigung, aber ich habe keinen Echtzeitzugriff auf aktuelle Ereignisse oder Daten. Daher kann ich nicht mit absoluter Gewissheit sagen, was am 09. Juni 2024 in Stuttgart stattfinden wird.“

Am 09. Juni 2024 wird in Stuttgart bei der Kommunalwahl ein neuer Gemeinderat gewählt. Eine Neuheit wird in diesem Jahr die Einführung einer Conversational Agent Voting Advice Application (CAVAA) sein – eine Wahlentscheidungshilfe mit integriertem Chatbot. Erste Studien legen nahe, dass solche Anwendungen helfen können, die Schwächen von Chatbots, wie die Verbreitung fehlerhafter Informationen oder das Fehlen von Daten, sowie die Probleme von Wahlentscheidungshilfen, wie das Nicht-Verstehen der abzustimmenden Aussagen, zu überwinden.

Im Rahmen dieses Humboldt-Projekts wird ein Experiment unter realen Bedingungen der Kommunalwahl durchgeführt, um der bislang wenig beachteten Frage nachzugehen, welchen Einfluss die Nutzung einer CAVAA auf das faktische Wissen ihrer Nutzer:innen hat. Die gewonnenen Erkenntnisse können bestehende Forschung ergänzen und Implikationen für CAVAAs als Instrumente zur politischen Bildung aufzeigen.

Betreuerin
Tatjana Brütting



Sivany Kanagalingam

Photocredit: Jim Papke

Präsident Wolodymyr Selenskyjs politisches Framing um Kriegshilfen aus der EU

1.08

Das Forschungsprojekt untersucht Präsident Wolodymyr Selenskyjs strategische Kommunikation zur Mobilisierung von EU-Kriegshilfen für die Ukraine. Es fokussiert auf die von Selenskyj und seiner Regierung genutzten Narrative, vorrangig die Betonung ukrainischer Widerstandsfähigkeit und Souveränität, die zentral für die internationale Unterstützung sind. Die Analyse beleuchtet, wie Selenskyjs Einsatz neuer Medien eine direkte, emotionale und authentische Kommunikation ermöglicht, die die Wirkung ukrainischer Botschaften verstärkt. Besonders berücksichtigt wird, wie durch diplomatisches Geschick und effektive Medien-nutzung ein Bild von Entschlossenheit und der Notwendigkeit internationaler Solidarität vermittelt wird.

Das Projekt zielt darauf ab, die Auswirkungen dieser Kommunikationsstrategien auf die internationale Gemeinschaft und öffentliche Meinung zu erforschen. Es soll verstanden werden, wie Selenskyjs Narrative und Kommunikationsformen die erforderliche politische und finanzielle Unterstützung generieren. Dadurch wird ein tiefgreifendes Verständnis dafür entwickelt, wie politisches Framing in Krisenzeiten zur Erreichung politischer und militärischer Ziele eingesetzt werden kann, und leistet einen Beitrag zum Verständnis der Effektivität von Narrativen in der geopolitischen Kommunikation.



Hanna Charlotte Stevens

Betreuer
Dr. habil. Martin R. Herbers

Inwiefern beeinflusst die Darstellung sicherheitsrelevanter Themen in der Berichterstattung das individuelle und kollektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in Friedrichshafen?

Seit es mediale Berichterstattung gibt, spielt diese eine entscheidende Rolle bei der Wahrnehmung von Sicherheit. Unser Forschungsprojekt untersucht, wie die Medien sicherheitsrelevante Themen darstellen und wie dies das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung beeinflusst. Wir möchten verstehen, welche Rolle die Medien bei der Wahrnehmung von Sicherheit spielen und wie sie das Sicherheitsbewusstsein formen.

Durch Interviews mit verschiedenen Personen aus Friedrichshafen, möchten wir Einblicke in ihre persönlichen Erfahrungen, Wahrnehmungen und Mediennutzung im Hinblick auf Sicherheitsfragen gewinnen. Mithilfe von Medienanalysen, möchten wir die Darstellung sicherheitsrelevanter Themen untersuchen und dabei ihre Relevanz für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung herausarbeiten. Dabei ist es von besonderem Interesse, wie die Medien als Informationsquelle das Verhalten und die Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger beeinflussen.

Wir erwarten, dass die Ergebnisse zeigen werden, dass die Medien einen signifikanten Einfluss auf das Sicherheitsbewusstsein haben. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit werden nicht nur dazu beitragen, das Verhältnis zwischen Medien und Sicherheit besser zu verstehen, sondern auch potenzielle Ansatzpunkte für eine ausgewogenere Berichterstattung aufzeigen.



Stella Randerath, Emil Stutzke, Clara Große Hündfeld, Thadeus Walter & Mina Tessenyi

Betreuer
Dr. habil. Martin R. Herbers

Die deutsche Medienberichterstattung über die Abhängigkeit Deutschlands von China

Das Forschungsprojekt widmet sich der Untersuchung der Präzision, mit der deutsche Medien die wirtschaftlichen Verbindungen zu China darstellen, mit einem speziellen Fokus auf die Automobilbranche seit dem Jahr 2022.

Vor dem Hintergrund globaler Verflechtungen ist eine akkurate Berichterstattung unabdingbar, da sie signifikanten Einfluss auf die öffentliche Meinung sowie auf politische und ökonomische Entscheidungen ausübt.

Es wird die These verfolgt, dass die Medienberichte kein getreues Abbild der wirtschaftlichen Beziehungen liefern. Methodisch bedient sich das Projekt eines Mixed-Methods-Ansatzes, bei dem Medienberichte mit tatsächlichen Wirtschaftsdaten und Expertenanalysen abgeglichen werden, um Unstimmigkeiten aufzudecken.

Ziel ist es, die Genauigkeit und inhaltliche Tiefe der medialen Berichterstattung zu evaluieren und einen Beitrag zur Verbesserung der journalistischen Standards zu leisten. Durch die Erkenntnisse sollen vorhandene Berichterstattungsmuster kritisch hinterfragt und ein nuanciertes Verständnis gefördert werden, welches die entscheidende Rolle der Medien in der vernetzten globalen Wirtschaftslandschaft hervorhebt.

Betreuer
Dr. habil. Martin R. Herbers



Rosalie von Papius, Felipa Regattieri, Jakob Dhom, Clemens Englert
& Max Borchardt

1.08

Die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts

1.08

Die globalen und weitreichenden Auswirkungen des Ukraine-Konflikts machen sich in der gesamten Welt und auch in Deutschland deutlich bemerkbar. In unserem Projekt analysieren wir die politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Konflikts auf Deutschland.

Seit Beginn des Ukraine-Konflikts steht Deutschland vor vielen Herausforderungen. Insbesondere in der Energiepolitik machen sich die Auswirkungen bemerkbar. Als Reaktion auf den Ukraine-Konflikt und die daraus resultierenden Sanktionen gegen Russland musste Deutschland seine Energieversorgung neu ausrichten, was kurzfristig zu steigenden Energiepreisen und Inflation führte. Diese Entwicklung belastet sowohl Unternehmen als auch den alltäglichen Verbraucher, beeinträchtigt das Wirtschaftswachstum und steigert die Produktionskosten.

Aus der politischen Perspektive hat der Ukraine-Konflikt Deutschland und seine europäischen Partner dazu veranlasst, eine Neuausrichtung ihrer Sicherheits- und Verteidigungsstrategien einzuleiten. Im Laufe des Konflikts wurde deutlich, dass eine erhöhte Aufwendung in die eigene Verteidigungsfähigkeit und in die europäische Verteidigungszusammenarbeit eine große Notwendigkeit darstellt. Zudem hat der Konflikt die deutsch- russischen Beziehungen stark belastet und gleichzeitig die Bindung an die NATO und an seine transatlantischen Partner, wie beispielsweise die USA, verstärkt.



Lilli Christin Deutsch, Frieda Essig, Julius Zich-Elsholz, Levi Leander Stephan & Louisa Müller

Betreuer
Prof. Dr. Simon Koschut

Deutschlands Automobilindustrie: im Spannungsfeld zwischen China und den USA

In unserem Zeppelin-Projekt beschäftigen wir uns mit den Abhängigkeiten der deutschen Wirtschaft von der Volksrepublik China und den USA. Zunächst planen wir, die diplomatische Lage zwischen den USA, China und Deutschland zu umreißen und auf den bereits existierenden Handelskonflikt einzugehen. Im Anschluss werden wir uns mit der wirtschaftspolitischen Situation auseinandersetzen. Dabei werden wir die wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den USA einerseits und China andererseits detailliert untersuchen und auf die Abhängigkeiten eingehen. Hierzu wollen wir deutsche Wirtschaftsvertreter nach ihrer Einschätzung befragen. Wir planen, unsere Untersuchungen auf eine bestimmte Branche zu beschränken, um detaillierter vorgehen zu können. Die Automobil-Industrie ist dafür gut geeignet, da sie sowohl in China als auch den USA eine große Rolle spielt und uns gute Daten vorliegen. Nach unserer Beobachtung wollen wir die Abhängigkeiten zu sowohl China als auch den USA zusammenfassen und eine Handlungsempfehlung an die Automobil-Industrie abgeben.

Betreuer
Prof. Dr. Simon Koschut



Ferdinand Berger, Hannah Fiedler,
Josephine Trappschuh,
Carl Leopold Koch & Tim Meier

1.08

Strategien zur Bekämpfung von Kartellgewalt in Mexiko: Erfolge und Herausforderungen staatlicher und internationaler Maßnahmen

1.08

Die Kartellgewalt in Mexiko unterstreicht eine kritische sicherheitspolitische und gesellschaftliche Herausforderung, die im Licht globaler Entwicklungen und geopolitischer Spannungen an Bedeutung gewinnt. Diese beeinflusst nicht nur die innere Sicherheit Mexikos, sondern auch seine wirtschaftliche Stabilität und internationale Beziehungen. Vor diesem Hintergrund zielt unser Projekt darauf ab, die Effektivität der staatlichen und internationalen Maßnahmen zur Bekämpfung der Kartellgewalt zu analysieren. Durch den Einsatz qualitativer Experteninterviews intendieren wir, ein tiefgreifendes Verständnis der multifaktoriellen Dynamiken zu erlangen, die diese Gewalt antreiben sowie die Erfolge und Herausforderungen der bisherigen Bekämpfungsstrategien zu beleuchten. Die Relevanz unseres Vorhabens ergibt sich aus der Notwendigkeit, über eindimensionale Bekämpfungsstrategien hinauszugehen und einen integrativen Ansatz zu verfolgen, der ökonomische, soziale und politische Dimensionen berücksichtigt. Dies ist entscheidend, um dauerhafte und nachhaltige Lösungen zu finden. Unsere Forschung wird nicht nur tiefe Einblicke in die Effektivität bisheriger Maßnahmen bieten, sondern auch mögliche Wege aufzeigen, um die Resilienz der mexikanischen Gesellschaft gegenüber der Kartellgewalt zu stärken. Die Ergebnisse sollen einen Beitrag zur öffentlichen Diskussion leisten und informierte Entscheidungen von politischen und gesellschaftlichen Akteuren unterstützen.



Charlotte Matthies, Luisa Groß von
Trockau, Damian Aschenbrenner
& Lennard Lehmann

Betreuer
Prof. Dr. Simon Koschut

Zeppelin Universität

Student Research Day

